

Ein Jahr auf den Traumstraßen dieser Welt

Bärbel und Ernst Pauler fahren mit Wohnmobil durch Kanada, Alaska, USA und Mexiko

Landau. Einen lang gehegten Traum haben Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden verwirklicht. Ein Jahr lang reisten sie mit ihrem eigenen Wohnmobil auf den Traumstraßen der Welt kreuz und quer durch Nord- und Mittelamerika. 56 328 Kilometer legten sie dabei in genau 365 Tagen zurück. Ihre Erlebnisse und Eindrücke von den unterschiedlichen Ländern und Menschen präsentieren die Hobbyfilmer und -fotografen in zwei von ihnen kommentierten Multivision-Shows, die sie auf Einladung des Wohnmobil-Stammtisches Landau am Donnerstag, 11., und Dienstag, 16. April, jeweils um 19.30 Uhr in der Stadthalle zeigen.

Ohne viel Aufwand, mit geringen Geldmitteln, aber gründlicher Planung, wie sie betonen, haben sie diese Reise durchgeführt. Von Halifax aus auf dem Trans Canada Highway durchquerten sie das weite Land über Ottawa, Toronto, die Niagarafälle, Regina, Calgary bis Vancouver. Auf dem Icefields Parkway ging es zur alpinen Landschaft des Banff und Jasper Nationalparks und in die Rocky Mountains.

Schneebedeckte Berge und türkisfarbene Seen säumen Kanadas schönste Panoramastraße. Auf dem Alaska Highway über die Goldgräberstadt Dawson City bis in die Einsamkeit des hohen Nordens mit freilebenden Bären, Büffeln und Gletschern, die bis an den Highway reichen, ging ihre Fahrt. Mit der Fähre gelangten sie auf dem Prince Williams Sound, begleitet von Walen, von Whittier vorbei an über 20 Gletschern nach Valdez.

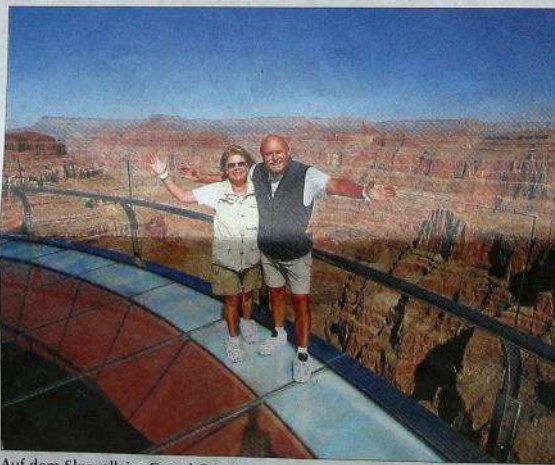
Den Westen Amerikas erkundeten sie auf dem Pacific Highway No. 1, dem landschaftlich vielfältigsten und schönsten Highway No. 12 und No. 95 sowie auf der legendären einstigen Lebensader des Kontinents, der Route 66. Sie umrundeten dabei nicht nur die größte und tiefste Schlucht der Erde, den Grand Canyon, sondern besuchten nahezu alle Nationalparks, erlebten bei Sonnenaufgang im Bryce Canyon die Festspele der Natur und im Yellowstone Nationalpark die bis zu 100 Meter emporschießenden Geysire. Bei plus 48 Grad Celsius fuhren sie durch das Tal des Todes, durchquerten das aus Westernfilmen bekannte Monument Valley mit ihrem Mobil und übernachteten im Valley of Fire und in der Saguaro Wüste.

Die ehemalige Olympiastadt Salt Lake City, die Spielstadt Las Vegas, die Fahrt über die Golden Gate Brücke in San Francisco und Sacramento mit dem ehemaligen Regierungssitz Arnold Schwarzeneggers standen ebenso auf ihrem Programm wie der Besuch der Universal-Filmstudios Hollywood in Los Angeles, wo man in die Trickkiste blicken konnte.

Der erste Teil ihres Vortrages endet nach sechsmonatiger Reisezeit nach einem Aufenthalt in der Westerstadt Tombstone an der Grenze zu Mexiko. Mannigfache Erlebnisse haben bleibende Eindrücke von diesem großartigen Land bei den beiden Berchtesgadenern hinterlassen, die sie in schönen Bildern festgehalten haben. Der zweite Teil ihrer einjährigen Reise zeigt ihre Fahrt



Mit dem Wohnmobil waren Bärbel und Ernst Pauler auf den Traumstraßen dieser Welt unterwegs.



Auf dem Skywalk im Grand Canyon.

(Fotos: LZ)

durch ganz Mexiko, die Südstaaten, Florida und entlang der Ostküste bis New York.

Von Mexiko mit der Jahrtausende alten Kultur und der Lebensfreude der Menschen waren sie begeistert. Es ist aber auch Entwicklungsland zwischen Zweiter und Dritter Welt, das einen schier aussichtslosen Kampf mit der Drogenmafia führt. Allein in den letzten fünf Jahren wurden dabei über 30 000 Menschen ermordet. Viele haben den beiden Wohnmobilfahrern deshalb abgeraten, das Land als Individualtouristen, abseits der sicheren Touristenzentren, allein zu bereisen.

„Wir hätten es in jeden Fall bereut, wenn wir es nicht gewagt hätten, dieses herrliche Land mit der freundlichen Bevölkerung, den prachtvollen Kolonialstädten und

den Sonnentempeln der Mayas bis in entlegene Indiohöfe zu bereisen“, beteuern die beiden. Mexiko hat nämlich auch landschaftlich viel zu bieten. „Die Strände am Pazifik, der Karibik und am Golf von Mexiko sind einfach traumhaft.“

Im Sunshine State Florida haben sie die Everglades, das Meer aus Gras, wie es von den Indianern tiefend genannt wurde, vor allem aber die Raketenbasis Cap Canaveral und die Walt Disney Show sowie „SeaWorld“ fasziniert. Wenn die Vorstellungskraft des Menschen ausreicht, scheint nichts unmöglich und es ist grandios, zu welchen Leistungen der Mensch mit der Technik und dem Material fähig ist, berichten die beiden.

In den Südstaaten lagen New Orleans, die Stadt des Jazz, die 2005 so

fürchterlich vom Hurrikan Katrina heimgesucht wurde, und Memphis, wo Elvis Presley lebte, genauso auf ihrem Weg wie Natchez mit den 300 Jahre alten knorrigen Eichenalleen und den Prachtvillen der ehemaligen Baumwoll- und Tabakbarone.

Auch die Ostküste der USA am Atlantik hat herrliche Strände und mit Savannah, Charleston, Atlantik City und Philadelphia, um nur einige zu nennen, sehenswerte Städte. Bevor das Berchtesgadener Ehepaar nach genau 365 Tagen und 56 328 gefahrenen Kilometern sein Wohnmobil verschifft und heimflog, gehörten natürlich noch Aufenthalte in Washington und New York dazu.

Seit seiner Pensionierung haben der ehemalige Polizeichef von Berchtesgaden und seine Frau mit ihrem Wohnmobil ganz Europa einschließlich Russland und die Ukraine bereist. Digitaler Zusammenschnitt von Film, Bild, ausgewählter Musik und unterhaltsamen Kommentaren lassen die Multivision-Shows zu Erlebnissen werden.

Von den Birkenschützen

Landau. Beim letzten Schießabend wurden folgende Ergebnisse erzielt: Schützenklasse: Hans-Peter Obermeier 92, Manfred Plodeck 85 und Dieter Bauer 80 Ringe; Altersklasse: Josef Einhellig 93, Traudl Einhellig 91 und Alois Schrettenbrunner 89 Ringe; Glück: Josef Einhellig 21-T, Alois Schrettenbrunner 29-T und Traudl Einhellig 34-Teiler; Lichtgewehr: David Bauer 88,3, Tobias Bauer 87,8 und Moritz Haase 86,4 Ringe. Das Osterschießen findet heute, Donnerstag, ab 19 Uhr im Gasthaus Reitingen unter der Schießleitung von Rainer Häusler statt. Das Lichtgewehrschießen findet ab 18 Uhr statt.